Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 6 (1885)

Heft: 6

Rubrik: Aus dem zehnten Jahresbericht der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich 1884

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Handwörterbuch der deutschen Sprache

bearbeitet von

J. Windekilde.

680 Seiten. Preis broch. 7 Mark, geb. in Halbfrzbd. Mark 8. 75.

Auch in 9 Lieferungen à 80 Pf. zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Windekilde's Handwörterbuch gibt eine sehr klare, leicht fasslich und verständlich ausgedrückte Sacherklärung und Ableitung der Wörter, bei der in Fremdwörtern immer auf das Stammwort, in der betreffenden fremden Sprache, bei deutschen Wörtern im Interesse der Etymologie auf das Alt- und Mittelhochdeutsche zurückgegangen ist.

Dasselbe wurde von den bedeutendsten Pädagogen angelegentlich empfohlen und sprachen sich sämtliche pädagogische, öffentliche Blätter und belletristische Zeitschriften über den Wert des Werkes und über die Ausstattung sehr anerkennend und lobend aus. — **Probe-Bogen** mit Abdruck der erscheinenden Recensionen werden **portofrei** auf Verlangen abgegeben.

„Über Land und Meer" schreibt u. a.:

Das Buch ist ein überaus brauchbares und zeichnet sich namentlich durch die Hereinziehung der Etymologie (Abstammung der Wörter) aus, die sich durch die Heranziehung der Wörter in fremden Sprachen darstellt. Kurz, das gut gedruckte, kompendiöse Werk, das auch ein mässiger Preis empfiehlt, verdient ein Stelle selbst auf dem bescheidensten Bücherregal.

***Neuwied** a/Rh. & **Berlin C.** Spittelmarkt 2.*

[O.V. 36] **Louis Heuser's Verlag.**

Soeben ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Lehrgang
der
Englischen Sprache

von

Andreas Baumgartner,

Lehrer an den höhern Schulen der Stadt Winterthur.

II. Teil, gebunden Preis 2 Franken.

[O.V. 23]

Deutsches Lesebuch

für Schweizerische

Sekundar-, Real- und Bezirksschulen

von

Heinrich Spörri,

Lehrer an der Mädchensekundarschule der Stadt Zürich.

III. Teil, gebunden Preis 3 Franken 50 Centimes.

Orell Füssli & Co., Verlagsbuchhandlung in Zürich.

Der Handfertigkeitsunterricht.

Ein Beitrag zur Klärung der Frage und zur Förderung der Sache mit lithographirten Tafeln.

Von Dr. Theodor Gelbe, [O.V. 33]

Realschuldirektor in Stollberg im Erzgebirge.

8. Preis: 2 ℳ

Aus dem Vorwort: „Die kaum erhoffte Anerkennung, welche meine im vorigen Jahre veröffentlichte Skizze über den Handfertigkeitsunterricht fand, das Vertrauen, welches infolge derselben mir in dieser so wichtigen Fragen entgegengebracht wurde, und endlich nicht zum wenigsten mein eigener Wunsch, zur Förderung der Sache für meinen bescheidenen Teil mitzuwirken, veranlassen mich, dies Buch, dem bald ein zweites über Feintischlerei, Holzstecherei, Buchbinderei und Papparbeit folgen soll, zu veröffentlichen. Möge dieses Buch, dessen Inhalt auf einer reichen Erfahrung, auf einer langjährigen handwerksmässigen Tätigkeit fusst, den erstrebten Zweck erfüllen und bei den Gesinnungsgenossen freundliche Aufnahme finden."

Rechtfertigung

einiger pädagogischen Gedanken Zillers.

Zugleich eine Erwiderung auf die Schrift des Herrn Bartels: „Die Anwendung der Herbart-Ziller-Stoy'schen didaktischen Grundzüge für den Unterricht an Volks- und Bürgerschulen."

Von Dr. A. Göpfert.

8. Preis. 1 ℳ 50 ₰

Aus dem Vorwort: „Dass ich gerade das Buch des Herrn Bartels als Unterlage benutze, findet seine allgemeinere Erklärung — die spezielleren Gründe folgen unten — einmal in der Form, in welcher dieser Angriff erfolgt ist, dann darin, dass dieselbe einiges Aufsehen gemacht zu haben scheint. Auch möchte gerade durch diese Schrift mancher irre geführt werden, wenn er der Anzeige Glauben schenkt: „Dieses Buch . . . . dient als kritische Studie gleichsam zur Einführung in die Herbartsche Schule"; und wenn er der Meinung begegnet, das Büchlein enthalte eine „gründliche Widerlegung" der Herbart-Zillerschen Grundsätze (vgl. Badische Schulzeitg. 1884 Nr. 44) und wenn er sogar von Herbart freundlicher Seite dasselbe loben und den Verfasser selbst als „Herbartianer" bezeichnen hört. Auch eine captatio bene volentiae scheint mir einer *solchen* Schrift gegenüber nicht am Platze. Ich konnte mich nicht entschliessen, Seite für Seite, Satz für Satz zu verfolgen und zu widerlegen, sondern ich stellte das Zusammengehörige zusammen. Eine scharfe Disposition freilich wurde durch die Verworrenheit des Buches ausserordentlich erschwert, Wiederholungen waren unvermeidlich. Der oben angedeutete Artikel schliesst, warmes, ein süddeutsches Herz bekundend: „In allem aber aufrichtige Liebe, Liebe zur Wahrheit und Liebe zu denen, die mit uns nach ihr streben." Diesen Worten möchte ich die in ihnen liegende Ergänzung hinzufügen:

„Aber energischer Kampf gegen alle Unwahrheit!"

Dresden, *Kaulbachstrasse 4.* **Bleyl & Kaemmerer**

Bei Gebr. **Ruckstuhl,** Musikalien- und Instrumentenhandlung in **Winterthur** sind zu beziehen:

Veilchenstrauss, 30 zwei-, drei- und vierstimmige Lieder für Schulen und Frauenchöre von *C. Ruckstuhl,* Lehrer. Preis 60 Rpn.

Liedersammlung für Frauenchor. Von *C. Ruckstuhl,* Lehrer. Preis 60 Rpn.

Diese Sammlung enthält 21 Lieder, die in dieser Form noch in keiner andern Liedersammlung erschienen sind.

Männerchöre im Volkston (meist leicht ausführbar), von *Roman Sutter,* Musiklehrer. Preis 60 Rpn. (O. 251 W. H.) [O.V 32]

Soeben erschien:

Lehrgang der italienischen Sprache

für Schulen und zum Selbststudium

von C. Elsener,

Professor an der Kantonsschule in Zug.

17 Bogen 8⁰. Preis Fr. 3. 60.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie beim Verleger

[O.V. 26] ***K. J. Wyss in Bern.***

Neue Volksgesänge von Ignaz Heim

für Männerchor, Gemischten Chor und Frauenchor.

In allen Musikalien- und Buchhandlungen, sowie beim **Selbstverlag von J. Heim in Zürich.**

Bei Abnahme von 10 Exemplaren mit 10 % Rabatt. [O.V. 72]

In der **J. Ebner'schen Buchhandlung** in **Ulm** erschien soeben:

Karl Kehr [O.V. 34]

Ein Nachruf von J. Böhm.

Mit dem Brustbilde Kehrs.

56 Seiten. Auf Chamoispapier. Preis 80 ₰

Diese erste und ausführliche Biographie des so hervorragenden Pädagogen, eines aussergewöhnlichen Mannes von eminentem Schaffen und Wirken, ist nach seinem soeben erfolgten Hinscheiden von höchstem Interesse **für alle Schulmänner.**

Verlag, Druck und Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

Schweizerisches Schularchiv

Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich.

VI. Band — № 6

Redaktion: A. Koller in Zürich und Dr. O. Hunziker in Küsnacht.
Abonnement: 2 Frk. pro Jahrgang von 12 Nummern franko durch die ganze Schweiz; für das Ausland 2 Mark.
Inserate: 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate 25 Pfennige = 30 Cts.

Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

1885 — Juni

Inhalts-Verzeichnis: Aus dem zehnten Jahresbericht der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich 1884. — Kindergärten Genfs (mit Plan der Ecole des Pâquis). — Zur Geschichte der Schulgesundheitspflege in der Schweiz. — Eingänge der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich. — Mitteilung.

Aus dem zehnten Jahresbericht der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich 1884.

I. Allgemeine Verhältnisse, Organisation, Personal.

Wollen wir bezüglich der Arbeit unseres Institutes das Jahr 1884 charakterisiren, so dürften wir es füglich das Jahr des *Aufräumens* nennen. Zunächst einmal bezüglich des Inventars der Anstalt. Die in dieser Beziehung im letzten Jahr an Hand genommene Aufgabe (s. 9. Jahresbericht) wurde weiter geführt und in der Hauptsache zum Abschluss gebracht. Mit Befriedigung können wir jetzt endlich einmal sagen, dass wir Ordnung haben.

Dann aber auch bezüglich der Schwierigkeiten, die dem Institut von seinem frühern provisorischen Zustande her nachgingen. Sie waren zweierlei Art: bezüglich der Finanzen und bezüglich des Lokals.

In finanzieller Beziehung haben wir uns auf's Sparen verlegt. Es ist verhältnismässig wenig angeschafft worden und zwar mit Absicht. Wir hatten das Gefühl, dass wenn die Schulausstellung zu frischer systematischer Entwicklung ausholen solle, sie nicht mit einem Passivsaldo von 1762 Fr. belastet sein dürfe, der fast an die Höhe ihres Kapitalfondes reiche. Nicht um alte Schulden zahlen zu helfen oder neue zu häufen, sondern um etwas Positives zu erreichen, seien die Leute bereit; und wir hätten die Verpflichtung, zu zeigen, dass wir nicht blos mit Worten Wert auf eine solide Basis des Unternehmens legen. Dass wir gerade jetzt diese Pause in der Verwendung finanzieller Hülfs-

mittel eintreten liessen, schien uns angezeigt, da die Aussicht, im Frühjahr 1885 ein definitives Lokal zu erhalten, mit diesem Termin einen bestimmten Anfangspunkt für die systematische innere Ausgestaltung darbot, die in manchen Beziehungen dann erst zeigen wird, wie wir weiter vorgehen können und sollen, und weil es uns weniger bedenklich schien, mit dem Anfang einer planmässigen Äufnung unseres Besitzes noch eine Weile zuzuwarten, als vielleicht später gezwungen innehalten zu müssen. Dazu kam, dass nun einmal notwendiger Weise zuerst im Alten Ordnung geschaffen werden musste, ehe Neues in bedeutender Menge hinzukam, und dass, wie oben gesagt, dieses Ordnungschaffen uns wider die ursprüngliche Erwartung das ganze Jahr in Anspruch nahm.

Mit wahrer Freude konstatiren wir ferner, dass die vom Provisorium des Lokals herrührenden Schwierigkeiten nun ihrem Ende entgegengehen. Da ein längeres Verweilen im Fraumünsterschulhaus bei der Notwendigkeit, dessen Räumlichkeiten in Bälde anders zu verwenden, untunlich war, ist uns durch das Wohlwollen der städtischen Behörden der obere Teil des Hauses zum *Rüden* um einen mässigen Mietzins zugesichert worden. Dort hoffen wir uns dann einmal einrichten zu können, wie es der Zweck der Schulausstellung, namentlich bezüglich der Sammlungen, verlangt, in einem Hause, das vortrefflich zentral gelegen, in keiner Weise durch die städtischen Bauprogramme in seiner Existenz bedroht ist. Sind auch mit den uns im „Rüden“ zugewiesenen Räumlichkeiten nicht alle Wünsche erfüllt, die wir bezüglich der Raumverhältnisse glaubten hegen und äussern zu sollen, so wollen wir anderseits auch nicht verhehlen, dass die freundliche Anerkennung, mit der vom Zwecke und den Bestrebungen unseres Institutes in den diesbezüglichen Verhandlungen der Behörden geredet wurde, uns die frohe Gewähr gibt, dass redliches Wollen und ernstes, zweckbewusstes Arbeiten auch in der Zukunft über die Schwierigkeiten siegen wird, die sich ja allem menschlichen Tun — zumal in seiner so bestrebungsreichen Zeit wie die Gegenwart — entgegenstellen.

So erfüllt uns denn am Schluss des ersten Dezenniums unseres Bestandes (der 2. Februar 1875, an dem die Anregung zu einer schweizerischen Schulausstellung zunächst im Schosse des Schulvereins der Stadt Zürich besprochen wurde, darf in Folge der damals gefassten Beschlüsse als ihr Geburtstag betrachtet werden) das Vertrauen, dass das Schwerste hinter uns liege. Aus ganz primitiven Anfängen hat sich das Unternehmen zu einem stattlichen Institut entwickelt; Stadt und Kanton Zürich, der Bund, Privaten, Korporationen und Schulpflegen haben sich seiner Entwicklung angenommen; und wenn auch letztere viel langsamer von statten gegangen, als wir es in Stunden kühner Entwürfe etwa gehofft und erwartet, wenn es zwischen hinein Augenblicke gab, wo selbst die wärmsten Herzen an der Zukunft zweifelten und fast verzweifelten, es ist doch gegangen und zwar vorwärts gegangen und vielleicht besser gegangen, als wenn die Gunst glücklicher Umstände und der Menschen uns rasch zu einem

voreilenden und nicht innerlich mit genügender Sicherheit begründeten Erfolg verholfen hätte.

Die Organisation der Schulausstellung ist im Jahre 1884 unverändert geblieben. An neuen Einrichtungen kam die Ausgestaltung des Fröbelstübchens, an neuen Geschäfts- und Arbeitszweigen der Vertrieb der Liederbuchanstalt und die Anregung einer systematischen Betätigung auf schulgeschichtlichem Gebiete hinzu. Zur Erledigung der laufenden Geschäfte hielt die Direktion 33 Sitzungen (178 Traktanden), die Kommission 2 Sitzungen (8 Traktanden), die Fachkommissionen 7 Sitzungen (30 Traktanden); aus dem Vorstehenden erhellt, dass mit der systematischen Inanspruchnahme der letztern auch dies Jahr absichtlich noch zugewartet wurde. Der Korrespondenzverkehr der Schulausstellung weist 940 einlaufende, 1574 ausgehende Aktenstücke auf.

Der Verein für die Schulausstellung, der einen kleinen Zuwachs von Mitgliedern (1884: 106, 1883: 91) zählt, versammelte sich am 19. Januar 1884; Traktandum: Referat des Präsidenten der Direktion über die Entwicklung der Schulausstellung im Jahr 1883, und Zielpunkte derselben.

Der Personalbestand der Direktion (mit Ausnahme des Aktuariates) und der Kommission blieb der gleiche wie im Vorjahr.

II. Beziehungen nach Aussen.

A. Inland.

Der Bund hat uns auch dies Jahr wieder mit 1000 Fr., der Kanton Zürich mit 1500 Fr., die Stadt mit den Lokalen (inkl. Beheizung und Beleuchtung) resp. dem nominellen (in der Tat viel höher anzuschlagenden) Beitrag von 400 Fr., zu welchem diese Leistungen veranschlagt sind, das Gewerbemuseum mit 1000 Fr., einzelne Schulpflegen ausserhalb Zürich mit Beiträgen von 20 bis 50 Fr. unterstützt.

Bund und Landesausstellung. Im Auftrage der eidgenössischen Direktion des Innern lieferten wir für die International Health Exhibition eine Übersicht der schulhygienischen Gesetzes- und Verordnungsbestimmungen in der Schweiz und besorgten die Vermittlung von Separatabzügen dieser Arbeit an die schweizerischen kantonalen Behörden. Das gleiche war der Fall mit der Zuteilung von einigen hundert Freiexemplaren der Unterrichtsstatistik, für deren kostenfreie Vermittlung dann die eidgenössische Direktion des Innern uns den Rest der Auflage, soweit sie nicht noch dem Buchhandel diente, schenkweise überliess.

Der Vertrieb der Statistik, der uns schon 1883 teilweise anvertraut worden, hatte seinen ungestörten, wenn auch wenig lebhaften Fortgang. In gleicher Weise, wie die Statistik, nahmen wir auch den Bericht über Gruppe 30 der Landesausstellung von Dr. Wettstein, sowie durch Vereinbarung mit dem Verlag eine Anzahl Exemplare der „Ausstellungszeitung“ in Vertrieb. Wir können nicht umhin, hier besonders noch der Freundlichkeit zu gedenken, mit welcher der Präsident der Ausstellungsjury, Herr *Ed. Guyer-Freuler,* in allen auf die Aus-

stellung bezüglichen Angelegenheiten sich der Vermittlung unserer Wünsche annahm.

Kanton Zürich. Die Mitglieder derjenigen Sektion der kantonsrätlichen Kommission zur Prüfung des Rechenschaftsberichtes, welche das Unterrichtswesen zu behandeln hatte, haben auch der Schulausstellung, als staatlich subventionirtem Institut, einen Besuch gemacht, um sich über Gang und Stand des Unternehmens zu orientiren. Wenn uns schon diese Tatsache an sich zu lebhaftem Danke verpflichtet, so ist uns zugleich vergönnt, auch im Jahresberichte davon Notiz zu nehmen, dass sich die Prüfungskommission in ihrer Berichterstattung an den Kantonsrat in sehr freundlicher Weise über unsere Bestrebungen ausgesprochen hat.

Vereine. Das Archiv des schweizerischen Lehrervereins, sowie das gemeinnützige Zentralarchiv der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft blieben auch im Berichtsjahre unter unserer Verwaltung. Von den anderweitigen Beziehungen zur letztgenannten Gesellschaft gibt Abschnitt XI über das gewerbliche Fortbildungsschulwesen, sowie der bereits mitgeteilte 6. Jahresbericht des Pestalozzistübchens Näheres.

Als sich im Frühjahr 1885 in Zürich ein Komite bildete, um die Sammlung von Beiträgen für ein *Zschokkedenkmal* vorzubereiten, wurde von demselben der Schulausstellung der Auftrag zu teil, in den Kreisen der Lehrerschaft das Andenken an die Verdienste des Mannes, von dem der Ausspruch herrührt: „Volksbildung ist Volksbefreiung“, wachzurufen. Wir haben zufolge dieses Auftrages nicht nur in unserm Organ, dem „Schweizerischen Schularchiv“, die Bedeutung Zschokkes für das vaterländische Kulturleben seiner Zeit und der Gegenwart zur Darstellung zu bringen gesucht, sondern auch einige hervorragende Schriften (Selbstschau, Novellen, Schweizergeschichte) durch das Entgegenkommen der Verlagshandlung zu reduzirtem Preise in einer Anzahl von Exemplaren angeschafft, um dieselben leihweise oder zum Selbstkostenpreise an Lehrer und Verehrer Zschokkes abzugeben, die sie zum eigenen Studium oder zu Vorträgen über Zschokke benützen wollen.

Über die Beziehungen zur zürcherischen Liederbuchanstalt siehe Abschnitt XIII.

B. Ausland.

Von dem Komite der International Health Exhibition in London wurden wir um Auskunft und Materialien betreffend Einrichtung und Ausstattung von gewerblichen Instituten in der Schweiz ersucht. Sowohl die Tatsache, dass die Anfrage sehr spät (Ende Februar) an uns gelangte, als die Überzeugung, dass die Schweiz hier kaum Hervorragendes aufzuweisen habe, liessen es uns ratsam erscheinen, den Auftrag, eine Besendung der Ausstellung zu vermitteln, abzulehnen.

Dem an uns gerichteten Wunsche, dass wir für die Wiederherstellung des durch Brand zerstörten Museums in Sidney Materialien betreffend das Schul-

wesen abtreten möchten, konnten wir bei der Beschränktheit unserer Mittel und dem Umstande, dass wir bisher mit der Katalogisirung unseres eigenen Bestandes noch nicht zum Abschluss gekommen, vorderhand nicht Folge leisten. Das Nämliche war gegenüber einem Gesuche der Fall, den Verein deutscher Lehrer in England mit einem Beitrag zu unterstützen. Wir bedauern diese Nötigung zu reservirtem Verhalten gegenüber dem letztgenannten Wunsche um so mehr, als die von uns eingezogenen Erkundigungen einerseits die Nützlichkeit und Notwendigkeit eines solchen Vereins für Lehrer, die in England Beschäftigung finden oder suchen, anderseits die unbedingte Zutrauenswürdigkeit der Leitung und die Tatsache herausstellten, dass der Verein auch die Bedürfnisse der Lehrer aus der deutschen Schweiz in gleicher Weise wie die der deutschen Lehrer berücksichtige, und können nicht umhin, auch im Jahresberichte auf diese beiden Fälle hinzuweisen, die auf's neue dartun, wie wünschbar für die Schweiz die Existenz einer *genügend ausgestatteten* pädagogischen Zentralstelle wäre, um im Ausland das Ansehen unseres Schulwesens und die Interessen unserer Landsleute der Bedeutung des Gesammtvaterlandes entsprechend zu vertreten und zu wahren.

Unserem Institut wurde im Berichtsjahr die Ehre mehrfachen Besuchs ausländischer Fachmänner, namentlich aus Frankreich und England zu teil, und es hat dieser Umstand dem erstgenannten Lande gegenüber zu einer Reihe bleibender Beziehungen geführt, für deren nachhaltige Pflege es uns wenigstens an gutem Willen nicht fehlt.

Der Verkehr mit den auswärtigen Instituten gleichen Charakters wie das unsrige ist besonders durch Austausch der Veröffentlichungen weiter geführt worden. Auch hat uns bisher nur die Beschränktheit unserer Mittel an systematischer Pflege dieser internationalen Beziehungen gehindert.

III. Spezialausstellungen.

Die Eingangs dieses Berichtes auseinandergesetzten Verhältnisse des Berichtsjahres, sowie der Umstand, dass die kaum erst zu Ende gegangene Landesausstellung ein Bedürfnis weniger wünschbar erscheinen liess, veranlassten uns, von der Organisation einer Spezialausstellung auch dies Jahr abzusehen.

IV. Literarische Tätigkeit.

Abgesehen von der Redaktion unseres Organes, des „Schweizerischen Schularchiv“, das im Jahre 1884 seinen fünften Jahrgang vollendet hat und von den in demselben niedergelegten grössern oder periodisch wiederkehrenden Arbeiten, haben wir im Berichtjahr die literarischen Arbeiten nach verschiedenen Seiten hin wieder aufgenommen. Das Verzeichnis derselben findet sich im Abschnitt „Archivbureau“; zu denselben treten noch die im Abschnitt „Fortbildungsschule“ genannten Veröffentlichungen hinzu, sowie die von der Kommission für das Pestalozzistübchen herausgegebenen „Pestalozziblätter“.

Wir dürfen wohl sagen, dass, was in Rücksicht auf Veröffentlichungen im Jahre 1884 geschehen ist, so ziemlich die Maximalgrenze dessen bietet, was wir bei den gegenwärtigen Hülfsmitteln zu leisten im Stande sind. Und doch wäre noch so manches, was in dieser Beziehung geleistet werden könnte und sollte; und der Hülfskräfte, die gerne und mit Verständnis solche Arbeiten ausführen könnten, so viele! Wir wissen gar wohl, dass die Gegenwart eher eine Zeit literarischer Überproduktion ist und wir reden keineswegs einer leichtfertigen Vermehrung der Publikationen das Wort. Aber wir sehen auch in unserm stetig sich mehrenden Archiv, wie viel Nützliches für unser einheimisches Schulwesen sich der Öffentlichkeit bieten liesse und uns schwebt heute noch wie im Anfang unserer Bestrebungen auf diesem Gebiete (Korrespondenzblatt der Schulausstellung 1878, Nr. 2) eine Organisation vorbildlich vor Augen, wie diejenige des National Bureau of Education in Washington, welches durch die Jahresberichte seines Commissioners, wie durch seine Circulars of information die pädagogischen Erfahrungen und Tatsachen sowohl aus den einzelnen Staaten der Union, als auch aus dem Auslande für die Gesamtbevölkerung der Union zusammenstellt und verarbeitet. Wir haben redlich gesucht, teils unmittelbar, teils mittelbar im Anschluss an die Arbeiten der Landesausstellung u. s. w. in den Hauptgebieten, deren Pflege wir wünschbar erachten, Grundsteine zu legen: für die Schulgesetzgebung der Schweiz durch den VII. Teil der Statistik, „Handbuch der Schulgesetzgebung der Schweiz“, sowie durch die Übersicht der schulhygienischen Bestimmungen; in statistischer Beziehung durch die bezüglichen Arbeiten auf dem Gebiete der gewerblichen Fortbildungsstatistik; für die schulgeschichtliche Entwicklung durch die Geschichte des schweizerischen Schulwesens (Zürich, Verlag bei Fr. Schulthess); durch die pädagogischen Jahresberichte über die Schweiz im Anschluss an Dittes und in den „schulgeschichtlichen Blättern“. Rechnen wir auch alles, was seiner Natur nach offiziell ist und in den Arbeitskreis des eidgenössischen statistischen Bureaus fällt, mit Freuden als ausser den Bereich unserer Aufgabe gehörend ab, wie viel bliebe daneben noch zu tun, was der Natur der Sache nach nicht offiziell bearbeitet werden kann! Wir denken dabei z. B. an eine vergleichende Zusammenstellung der Schulgesetzgebung der europäischen Staaten; an ein biographisches Lexikon der schweiserischen Schulmänner; an Mitteilungen aus der Schulstatistik des Auslandes; an eine wissenschaftlich fundirte Geschichte des schweizerischen Schulwesens und an noch so vieles andere kleinere. Möge die Zeit nicht ferne sein, wo es uns vergönnt ist, an solche Arbeiten mit frischer Kraft Hand anzulegen! Aber wenn wir auf der einen Seite mit aller Deutlichkeit sehen, wie gross die Ernte ist, die der Arbeiter wartet, haben wir auf der andern Seite mit unsern beschränkten Kräften auch das deutliche Bewusstsein davon, dass wer zu viel umfasst, wenig zu Stande bringt und werden daher ruhig wie bisher nach Massgabe der in unsere Hand gelegten Kräfte die Arbeit fortsetzen.

V. Sammlungen.

Die Sammlungen sind im Berichtjahre revidirt, die einzelnen Gegenstände mit Etiquetten versehen worden, die die Bezugsquelle und wo möglich auch den Preis melden. Wichtigere Ankäufe sind derjenige des Telluriums von Staub in Zug, das Zeichenwerk von Menard in Neuwied, Zeichenmodelle für berufliches Zeichnen, Aquarelle für das Fröbelstübchen, Fröbel's Mutter- und Koselieder, Häuselmann und Ringger, das farbige Ornament, Wettstein, Anleitung zum Freihandzeichnen in der Volksschule, Kiepert und Weiland, Grosser Handatlas u. s. w. Wir heben übrigens nochmals ausdrücklich hervor, dass wir angesichts des bevorstehenden Umzuges in ein definitives Lokal absichtlich mit grössern Anschaffungen innegehalten haben.

Unsere Sammlung von Schulbauplänen ist durch die auf unserem Bureau gefertigten Kopien zweier Schulbaupläne (aus dem Kanton Zürich) vermehrt worden.

Das *Fröbelstübchen* ist nun in annähernder Vollständigkeit eingerichtet. Wir hatten uns dabei der tätigen und organisatorischen Arbeit der Kindergärtnerinnen von Zürich und Umgebung zu erfreuen, die als Spezialkommission die zweckmässige Ausrüstung desselben durchführten und seither auch einen Verein zur kollegialischen Fortbildung unter dem Namen „Fröbelstübli" gebildet haben. Die Darstellung des Fröbelstübchens in seiner gegenwärtigen Einrichtung und nach seinem Zwecke gibt der „Schweizerische Kindergarten", Jahrgang II 1884 Nr. 8 und das „Schweizerische Schularchiv" 1885 Nr. 1.

Die *Jugendbibliothek* ist durch neue Anschaffungen und Schenkungen für das Jahr 1884 in zweckentsprechender Weise ergänzt worden.

VI. Archivbureau.

I. Arbeiten zum Zwecke der Veröffentlichung.

1. Pädagogische Chronik aus der Schweiz (Schweizerisches Schularchiv).
2. Schulausstellung und gewerbliche Berufsbildung (ib.).
3. Aus der Reform der stadtzürcherischen Schule in den Jahren 1765—73 (Lehrmittel von Stadtarzt Hirzel über Verfassungskunde) in Bühlmanns Praxis der schweizerischen Volks- und Mittelschule, 4. Jahrgang 1884 Nr. 3.
4. Übersicht der schulhygienischen Gesetzes- und Verordnungsbestimmungen in der Schweiz (Schweizerische Zeitschrift für Statistik).
5. Jahresberichterstattung über die Schweiz in Dittes' pädagogischem Jahresbericht für 1883.
6. Blätter zur Geschichte der zürcherischen Schulsynode 1834—84 zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes derselben. Zürich 1884 (71 Seiten.)
7. 8. Schweizerische schulgeschichtliche Blätter, im Verlage von F. Schulthess in Zürich. Erster Jahrgang 1884. Heft 1 und 2. (Heft 2 auch unter dem Separattitel: Schweizerischer pädagogischer Jahresbericht von 1883). 86 und 77 Seiten. Preis pro Heft Fr. 1. 20.

II. Ausleihsendungen und Auskunftserteilungen.

9—49. Ausleihsendungen nach Auswahl des Bureau über: kantonale Gesetze, Lehrpläne von Kantonsschulen, Schulhygiene (2), pädagogische Zeitschriften (2), Auswahl von Lehrbüchern für Italienisch, Schulgeschichte (2), Lehrerverzeichnisse, Lehrpläne für Arbeitsschulen, Verzeichnis der schweizerischen Lehrervereine, gesetzliche Bestimmungen über die Ergänzungsschule, Lehrerkassen, Lehrerpatentirung (2), Schülerpromotion, Kollegialität, Schulkrankheiten, Lehrpläne der Volksschulen, Handfertigkeitsunterricht, Zweck der Primarschule, gewerbliche Fortbildungsschulen (2); — Gesangsmethode, Zeichnen, Verwendung des Märchens für den Unterricht, Schulsprache und Dialekt (2), Lehrübungen, Sprachunterricht (2), Geographie, Heimatkunde, Relief, Schreiben, Rechnen (2), Turnen, Religionsunterricht; — Zwinglischriften.

50—67. Beschaffung von Materialien und Auskunftserteilung betr. Schulausstellungen (3), schweizerische Lehrertage, schweizerische Lehrerkonferenzen, Schulmobiliar, Schulbänke, Ausstattung der Turnplätze, Arbeiten des Archivbureau, schweizerische Schulgesetzgebung, Bilder für den Anschauungsunterricht, Schulbücher mit schulhygienischen Abschnitten, Literatur für technische Chemie, Elektrotechnik, Lehrmittel für Handelskorrespondenz, Jugendfeste, Vorbereitung zu den Maturitätsprüfungen, Privatinstitute.

Die 59 *Auftraggeber* für Gruppe II (9—67) verteilen sich wie folgt: Schweiz 52 (Zürich 20, Bern 2, Luzern 1, Zug 2, Freiburg 4, Solothurn 2, Basel 2, Appenzell A.-Rh. 4, St. Gallen 9, Aargau 3, Thurgau 3); Ausland 7 (Preussen 2, Bayern 1, Österreich 2, Ungarn 1, Frankreich 1.)

III. Kopiaturen.

68. Büel, Schulordnung der Schule in Ramsen.

IV. Vermittlungen.

69. Schweizerische Schulgesetze aus dem Jahr 1883—1884 an die Redaktion der „Deutschen Schulgesetzsammlung“ (Berlin).

70. Adressen von Fortbildungsschulen für die International Health Exhibition in London.

71—73. Vermittlung des Betriebs der eidgenössischen Unterrichtsstatistik, des Berichts über Gruppe 30 und der Landesausstellungszeitung.

Ausserdem wurde mit dem Versuch begonnen, kleinere Schriften, die pädagogischen Wert besitzen, aber um ihres lokalen Ursprungs willen (Programmbeilagen zu Jahresberichten mittlerer und höherer Lehranstalten, Neujahrsblätter u. s. w.) nur in engern Kreisen bekannt werden, — während sie auch Leuten, die ausser diesen Kreisen stehen, von Interesse sein würden — partienweise in Kommission zu nehmen. Der Vertrieb war im Berichtsjahr nicht bedeutend;

doch glauben wir um der Sache willen denselben fortsetzen zu sollen und erlauben wir uns, auch weitere Kreise auf diesen Zweig unserer Tätigkeit aufmerksam zu machen. Da wir dabei nicht auf Gewinn ausgehen — die kleine Provision ist nur Entschädigung für Mühe und Platz, und würde uns beim Verkauf des ganzen gegenwärtigen Dépôt die Summe von Fr. 8. 40 eintragen! — könnte für solche kleinern Arbeiten wenigstens die Möglichkeit einer weitern Verbreitung um billigen Preis erschlossen werden, während ein Vertrieb durch den Buchhandel schwerlich erreichbar und kaum ohne Verdoppelung des Preises durchführbar wäre, da der Kreis der jeweiligen Interessenten zu wenig kompakt ist.

VII. Lesezimmer.

Im Lesezimmer lagen 1884 55 in- und ausländische Zeitschriften auf (1883: 56). Eine Anregung, mit dem Lesezimmer einen wandernden Lesezirkel für Bücher und Zeitschriften zu verbinden, haben wir vorderhand noch, um nicht Kräfte und Material zu zersplittern, ablehnend beantwortet, behalten uns aber vor, wenn das Bedürfnis dennoch sich von verschiedenen Seiten deutlich kund geben würde, den Gedanken einer erneuten Prüfung zu unterwerfen.

VIII. Benützung der Sammlungen.

Wie der Besuch der Anstalt gegenüber dem Vorjahr wieder bedeutend zugenommen hat, so auch die Zahl der *Ausleihungen.*

	1881.	1882.	1883.	1884.
a) Sammlungsgegenstände	48	282	69	111
b) Archiv und Bibliothek	484	1181	648	951

IX. Vorträge.

In den ersten Monaten des Jahres 1884 wurde der 5. Cyclus zu Ende geführt; im Vorsommer fand aussergewöhnlicher Weise ein Einzelvortrag mit Vorweisung statt. Der 6. Cyclus wurde durch Beschluss der Direktion erst nach Neujahr 1885 eröffnet, fällt also für diesen Bericht nicht mehr in Betracht.

Die 1884 gehaltenen Vorträge waren folgende:

12. Januar, Prof. *Heim:* Die Lawinen.
26. Januar, Prof. *Lasius:* Über Luft und Ventilation in Schulhäusern.
9. Februar, Prof. *Vögelin:* Johannes Büel, ein schweizerischer Pädagoge zur Zeit Pestalozzis.
10. Mai, Lehrer *Mülly* in Zwillikon: Vorweisung und Erklärung seines Veranschaulichungsmittels für den Rechenunterricht.

Die Zahl der Zuhörer bei diesen, nach bisherigem Gebrauch je Samstags 2 Uhr abgehaltenen Vorträgen mit unentgeltlichem Zutritt belief sich jeweilen zwischen 50 und 100. Die Stadtschulpflege hatte auch dies Jahr wieder die Freundlichkeit, uns für dieselben die Aula des Fraumünsterschulhauses einzuräumen.

X. Zimmer für Heimatkunde.

Die vom Lehrerverein für Zürich und Umgebung aufgestellte Kommission hielt drei Sitzungen. Neben mehrfachen Anschaffungen und Schenkungen (unter letztern nennen wir die einer Sammlung von Schmetterlingen durch Herrn Lehrer Spühler in Hottingen, sowie diejenige einer Anzahl zoologischer Objekte durch Prof. C. Keller in Oberstrass) war die Haupterrungenschaft dieses Jahres die Erstellung des zweiten Relief (mit ausgeglichenen Höhenkurven). Die Erstellungskosten wurden durch einen einmaligen Beitrag der Erziehungsdirektion an das Zimmer für Heimatkunde im Betrag von 100 Fr. gedeckt. Durch Vereinbarung zwischen dem Lehrerverein mit der Schulausstellung wird das Zimmer für Heimatkunde mit Beginn des Jahres 1886 in den Besitz der letztern übergehen.

XI. Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens.

Während die im letzten Jahresbericht erwähnten Verhandlungen zwischen dem Gewerbeschulverein, dem Gewerbemuseum und der Schulausstellung zu gemeinschaftlichem Vorgehen in Folge unerwarteter Hindernisse sistirt wurden, ging unser Institut zur Beschaffung von Modellen für berufliches Zeichnen vor und es kamen im Berichtsjahr zwei Serien derselben (Bauhandwerker und Mechaniker) zu Stande. Durch Vereinbarung mit der Spezialkommission der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft lieferte unsere Fachkommission zunächst probeweise eine Anzahl Arbeiten in die schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit, die im Separatabzug zwei Hefte unter dem Titel „Mitteilungen für gewerbliches Fortbildungsschulwesen“ ergaben und verpflichtete auf Grund der gemachten Erfahrungen sich zur Redaktion eines Blattes für 1885, das unter dem Titel „Die gewerbliche Fortbildungsschule; Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz“ im Gesamtumfang von 5—6 Bogen auf Kosten jener Kommission erscheinen und unentgeltlich ausgegeben werden soll. Den Inhalt desselben werden bilden: Ratschläge betreffend Unterrichtsgestaltung; Berichte über Entwicklung und Einrichtung einzelner Schulen des In- uud Auslandes; Verzeichnis und Kritik von Lehrmitteln; Besprechung der einschlägigen Literatur.

XII. Schweizerische Schulgeschichte.

Auf den Wunsch des Herrn Dr. K. Kehrbach in Berlin, des Herausgebers der Monumenta Germaniæ Pædagogica, erklärte sich unser Archivbureau bereit, nicht nur an den bezüglichen Arbeiten für die deutsche Schweiz sich zu betätigen, sondern auch den Versuch zu machen zur einheitlichen Anhandnahme des deutsch-schweizerischen Leistungsanteils die Initiative zu ergreifen. In ersterer Beziehung verpflichtete sich das Bureau, im Jahre 1885 die schweizerischen Schulordnungen für die Herausgabe vorzubereiten; in letzterer wurde die Vereinbarung der deutsch-schweizerischen Mitarbeiter zu einer Sektion des Gesamtunternehmens an Hand genommen und die Anlage eines schweizerischen schulgeschichtlichen Archivs ins Auge gefasst. Wir hoffen im folgenden Jahresbericht den Nachweis leisten